

# Umfrage zu Gewalt gegen Lehrkräfte Endergebnisse

Teilnehmende: 1.498

Laufzeit: 20. September bis 15. Oktober 2023

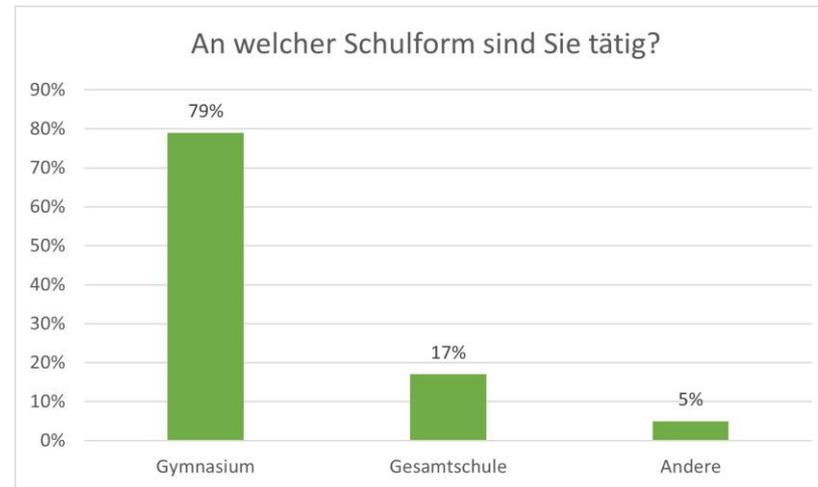
Die fehlenden Prozent zu 100 ergeben sich aus Rundungen und nicht beantworteten Fragen.

Gymnasium 

Gesamtschule 

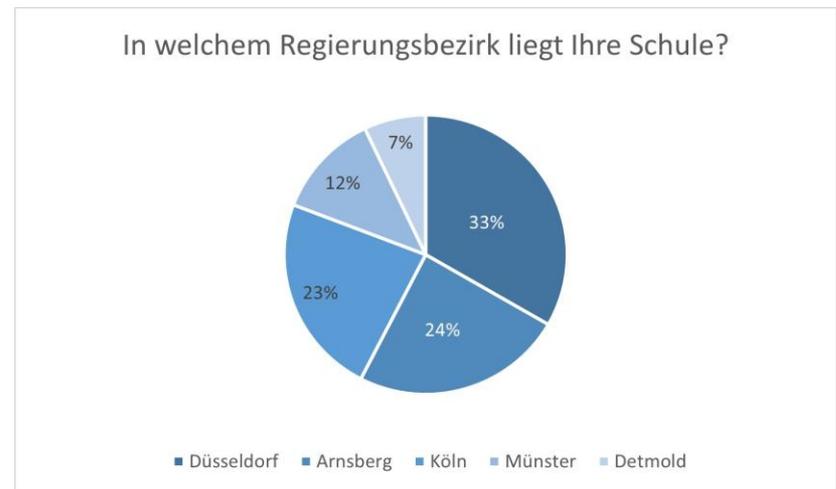
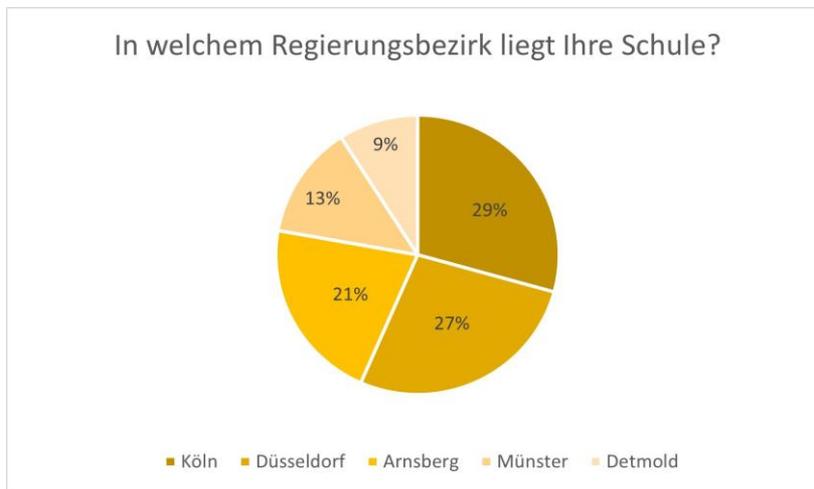
## 1. An welcher Schulform sind Sie tätig?

- Gymnasium
- Gesamtschule
- Andere



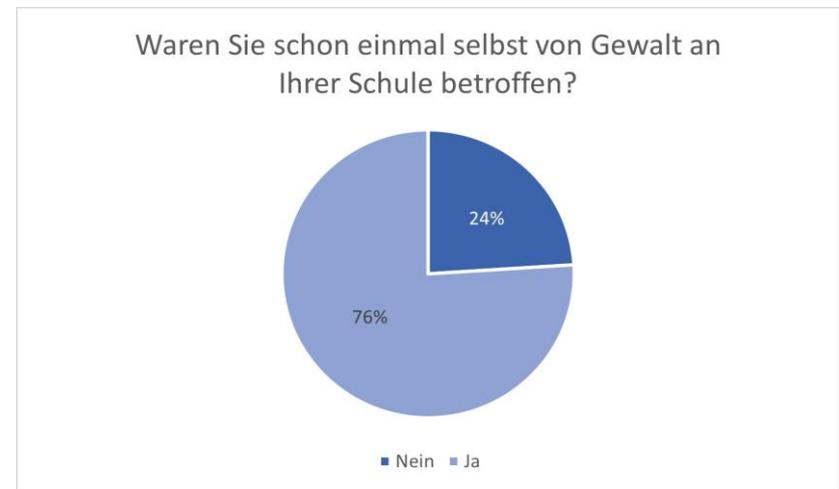
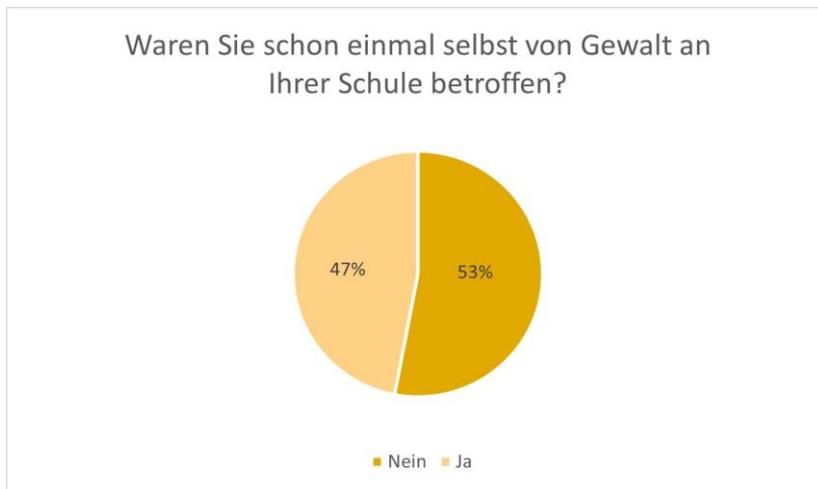
## 2. In welchem Regierungsbezirk liegt ihre Schule?

- Köln
- Düsseldorf
- Arnsberg
- Münster
- Detmold



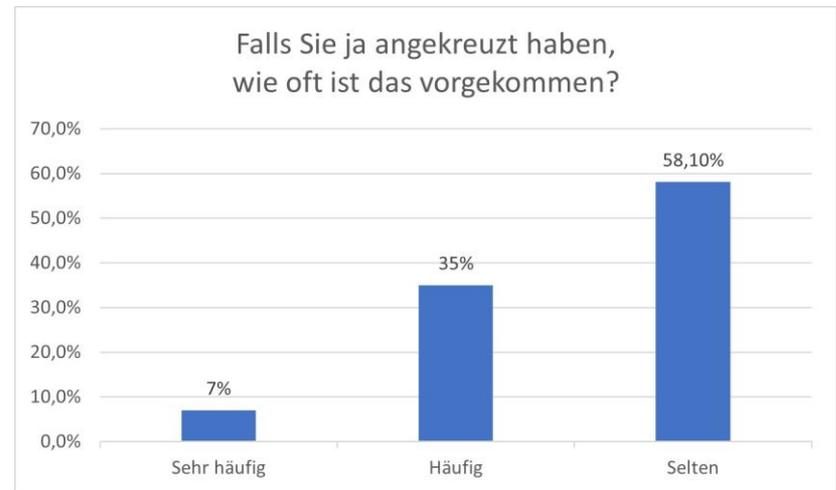
## 3a. Waren Sie in den vergangenen drei Jahren schon einmal selbst von Gewalt an Ihrer Schule betroffen?

- Nein
- Ja



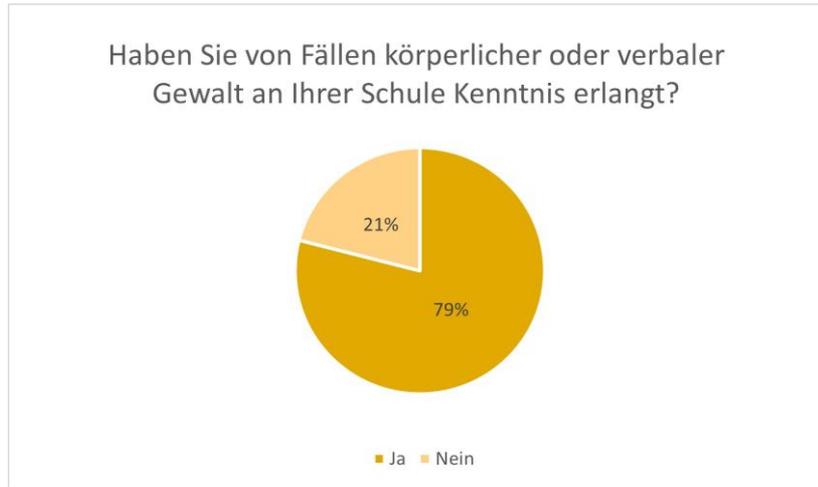
## 3b. Falls Sie ja angekreuzt haben, wie oft ist das vorgekommen?

- Sehr häufig
- Häufig
- Selten



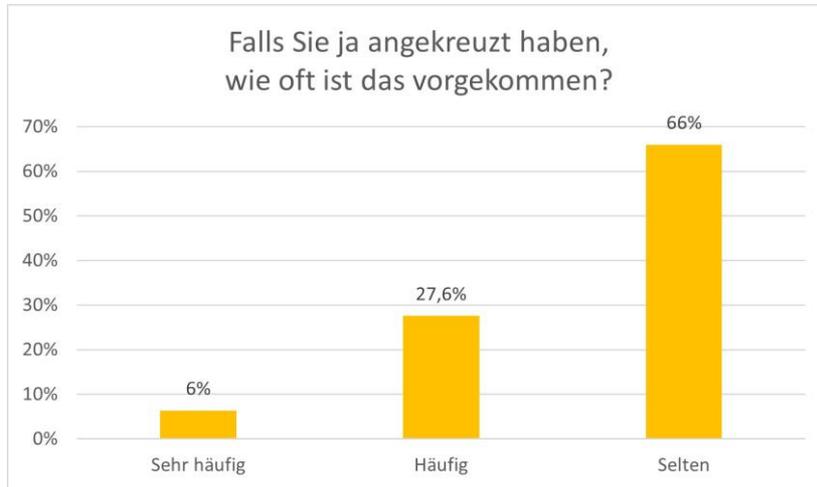
## 4a. Haben Sie in den vergangenen drei Jahren von Fällen körperlicher oder verbaler Gewalt Kenntnis erlangt?

- Ja
- Nein



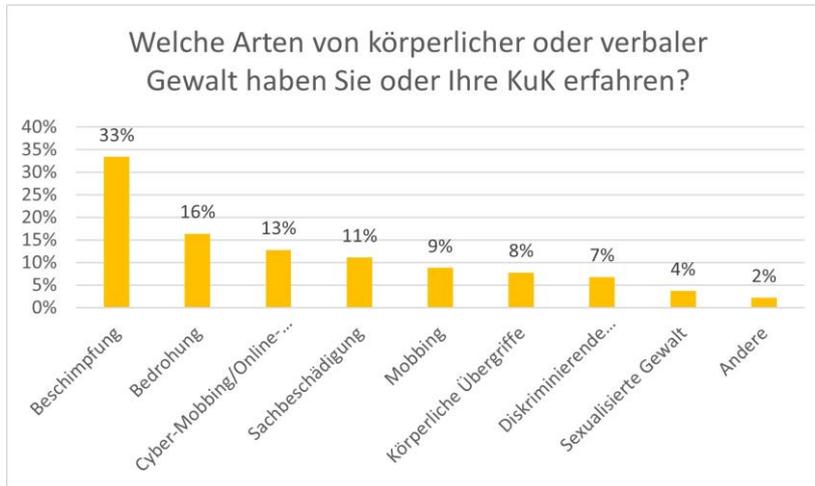
## 4b. Falls Sie ja angekreuzt haben, wie oft ist das vorgekommen?

- Sehr häufig
- Häufig
- Selten



## 5. Welche Arten von körperlicher oder verbaler Gewalt haben Sie oder Ihre Kolleginnen und Kollegen erfahren?

(Beschimpfung / Bedrohung / Cyber-Mobbing, Online-Übergriffe, Sachbeschädigung, Mobbing, körperliche Übergriffe, diskriminierende Übergriffe, sexualisierte Gewalt, andere)



(Andere: Amok-Drohungen; Provokationen, Morddrohungen gegen Angehörige; falsche Beschuldigungen; Bombendrohung)

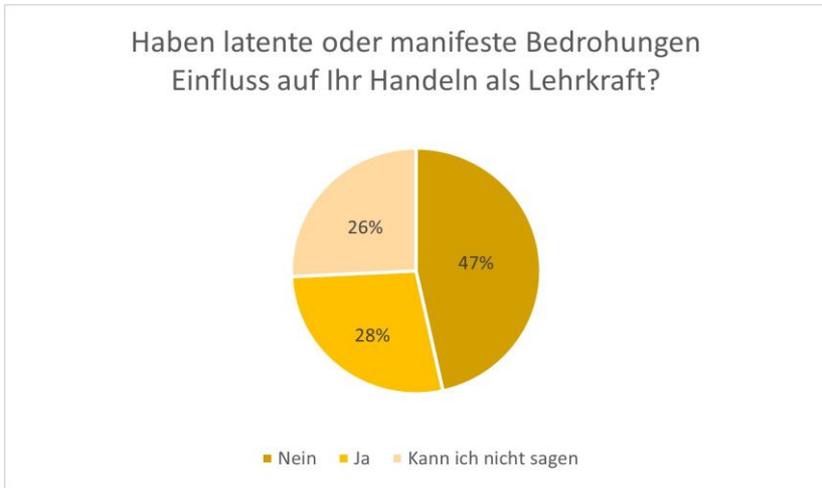
## 6. Hat Ihr subjektives Sicherheitsgefühl am Arbeitsort Schule sich in den vergangenen drei Jahren verändert?

- Unverändert
- Verschlechtert
- Kann ich nicht sagen
- Verbessert



## 7. Haben latente oder manifeste Bedrohungen Einfluss auf Ihr Handeln als Lehrkraft?

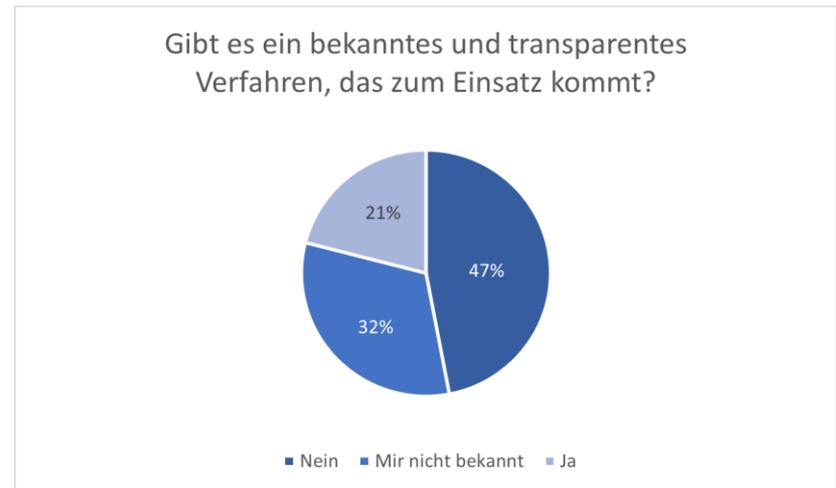
- Nein
- Ja (von welchen Kreisen wurden Sie bedroht?)
- Kann ich nicht sagen



Kreise: Schülerinnen und Schüler; Eltern; Schulleitungen; als schwierige Situationen werden oft Elterngespräche genannt.

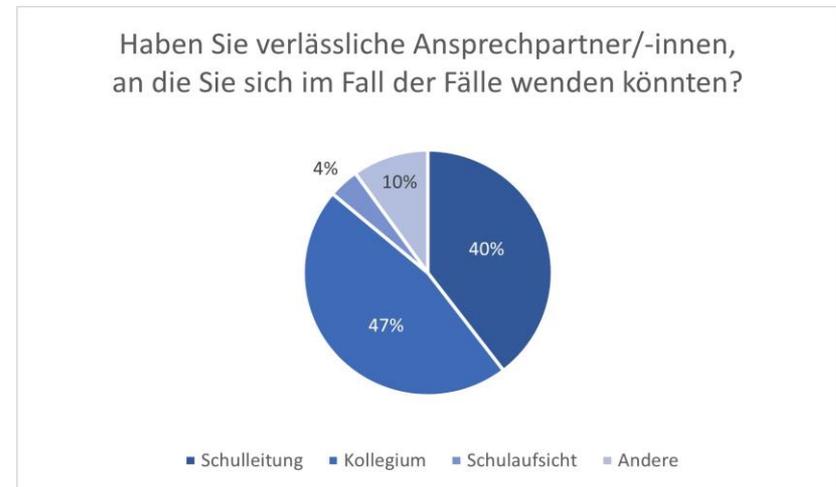
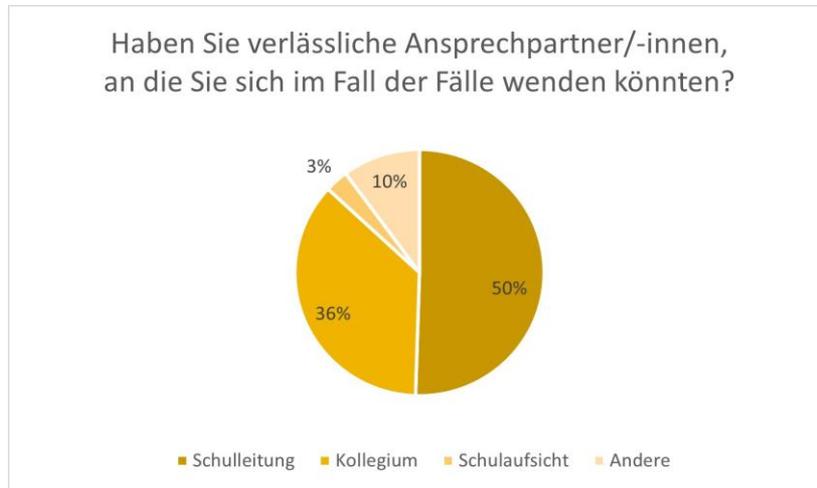
## 8. Gibt es an Ihrer Schule ein bekanntes und transparentes Verfahren, das bei Fällen von Gewalt gegen Lehrkräfte zum Einsatz kommt?

- Nein
- Mir nicht bekannt
- Ja



## 9. Haben Sie verlässliche Ansprechpartner/-innen, an die Sie sich im Fall der Fälle wenden könnten?

- Schulleitung
- Kollegium
- Schulaufsicht
- Andere



Andere: Personalrat/Personalrätinnen/Personalräte; Lehrer/-innenrat; Schulsozialarbeit; Schulpsychologie; Beratungsteam)

## 10. Sind Ihnen im Fall von Übergriffen Anlaufstellen außerhalb von Schule bekannt (Sprechzeit/BAD, schulpsychologische Beratungsstellen, Personalrat etc.)?

- Ja (Freitext)
- Nein
- Mir nicht bekannt



(Häufigste Nennung bei Ja: Personalrat, Opferschutz Polizei; Gesamtmitarbeitervertretung; Schulpsychologie)

### 11. Welche möglichen Hilfen und Unterstützungsangebote würden Sie sich wünschen (Auswahl)?

- „Feste Ansprechpartner vor Ort“ (sehr häufig genannt)
- „Einheitliches Umgehen mit Vorfällen “ (sehr häufig genannt)
- „Schnelles und konsequentes Vorgehen“ (sehr häufig genannt)
- „Kein unter den Tisch kehren der bestehenden Probleme (sehr häufig genannt)
- „Deutliches und konsequentes Durchgreifen auf den Ebenen Ministerium und Bezirksregierung gegenüber Schülern und Erziehungsberechtigten.“
- „Klarer Rückhalt für die Kolleginnen und Kollegen. Ein jährliches Dankeschreiben nützt da wenig, es müssen Taten/Handlungen folgen. Das wäre wertschätzend!“
- „Mehr Unterstützung durch unsere Schulleitung, die viel zu passiv ist, sich hinter die Eltern stellt und auch bei Anzeigen u.ä. nicht hinter den KuK steht.“
- „Geschultes Personal.“

## 11. Fortsetzung

- „Realitätsnahe, bedingungslose Unterstützung der Bezirksregierung und eine echte Wahrung der Fürsorgepflicht gegenüber allen Lehrern und Beamten.“
- „Fest eingerichtete Beratungsstellen mit kompetenten Handlungskonzept“
- „Klare Vorgaben der Bezirksregierungen und des Bildungsministeriums“
- „Sofort umgesetzte Maßnahmen der Schulleitung gegen die entsprechenden Schülerinnen und Schüler. Auch Rückendeckung von der Dienststelle.“
- „Mehr Schulbegleiter, schnellere AOSF-Verfahren, festangestelltes Fachpersonal zur Betreuung/Beaufsichtigung der Kinder.“
- „Niederschwellige Angebote in Zusammenarbeit mit der Polizei. Konsequenter und schnellere Sanktionen gegenüber Schülern und Eltern).“
- „Eine unabhängige juristische Beratungsstelle, die nicht von dem Wohlwollen des Chefs abhängt und z.B. bei dessen Fehlverhalten kostenfrei zur Verfügung steht und einen vertritt.“

## 11. Fortsetzung

- „Direkte und sofortige Handhabe gegen Täter, kein Aufschub von Gesprächen oder Maßnahmen wegen Terminmangels, keine Bagatellisierungen und vor allem: grundsätzlich mehr Unterstützung durch die vorgesetzte Dienststelle.“
- „Reduzierung der Anforderungen von Seiten des Schulministeriums an Schulleitungen, KuK, SuS und Eltern => kurzum: Druck rausnehmen, Freiräume schaffen, Unterstützung der Schulen bei Verwaltungsakten durch Einstellung von Assistenzhilfskräften.“
- „Klare Regeln und Konsequenzen“.
- „Eine unbürokratische Lösung, die vor allem die Opfer schützt und nicht die Täter. Durch den Rattenschwanz an bürokratischen Hürden verlaufen viele Vorkommnisse im Sand und legitimieren dadurch das Handeln der Täter indirekt.“
- „Schnelles und konsequentes Handeln.“